

## Arbeitsweise

Thomas Putze pickt sich aus dem Gesellschaftsmüll die Teile heraus, die seinen eigensinnigen, oft humorvollen Skulpturenkreationen dienlich sind. Grundlegend für seine Arbeit ist aber das Material Holz, das den stets unvollkommenen aber umso mehr lebensbejahenden Figuren ihre Grundzüge gibt. Die Fundmaterialien dienen stets dazu, den Charakter der Figuren zuzuspitzen und in ihrer Präsenz zu steigern.

O-Ton: „Im Zweifelsfall bildhauere ich mich um Kopf und Kragen und korrigiere im weiteren Entstehungsprozess einer Skulptur meine „ästhetischen Sünden“, als dass ich mich auf eine voreilige Stilsicherheit zurückziehe. Gerade die vermeintlichen Fehler bereiten die künstlerisch entscheidenden Fortschritte vor.

Trotz spontanem Zugriff und expressiver Holzbearbeitung brauchen meine Figuren oft viele Jahre, bis sie zu einer Art eigener Person herangereift sind, meine gestalterische Hand zurückweisen und das Atelier verlassen dürfen.“